

IT-Praxis = Pratique informatique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **92 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

neure» veröffentlichte Buch bietet Überblick und Detailinformationen in einem und eignet sich daher gleichermaßen zum Nachschlagen wie zur Weiterbildung. Für Studenten der Informatik, der technischen Informatik oder der Informationstechnik finden sich viele

wichtige Basiselemente des notwendigen Grundwissens, während sich Quereinsteiger durch das Buch einen Überblick verschaffen können: Als praxisorientierte Autoren mit Industrieerfahrung haben die Verfasser den Blick auf das Wesentliche gerichtet.



IT-Praxis Pratique informatique

ITU launches Next Generation Optical Network

The International Telecommunication Union (ITU) announced today that its Telecommunication Standardization Sector had approved new world standards for next generation optical networks that will provide ultra-high capacity using Dense Wavelength-Division Multiplexing (DWDM). The new standards are a result of the work program initiated by ITU to define optical technology which goes beyond point-to-point architectures, thus allowing for intelligent optical networking. Because DWDM uses different optical wavelengths to transmit multiple signals over a single optical fibre, ultra-high service capacity can be offered over fibre cables, making the most of the existing infrastructure.

Optical signals with bit rates of 2, 5, 10, and 40 Gbits/s are supported. Initial clients are SDH/Sonet and data services including Ethernet, IP, ATM and fibre channel. Management capabilities for connectivity verification, performance assessment, and fault sectionalization are defined supporting the multiplicity of roles (user, service provider, network operator) and organizations in today's transport network.

ITU-T Recommendation G.872, the first standard in the Optical Transport Network (OTN) series approved in 1999, addressed the optical transport network architecture. The next two standards in the OTN series were approved today. ITU-T Recommendation G.709 specifies the interfaces for interconnection between service providers/network operators and facilitates mid-span meet between equipment from different vendors. ITU-T Recommendation G.959.1 specifies physical layer interfaces for the OTN.

Work is already underway on other standards for the OTN series, such as automatic switched transport networks and their control mechanisms, to support bandwidth-on-demand-applications, OTN equipment functionality, optical protection/restoration, and OTN management. – Contact: www.itu.int/newsroom

Website für IT-Rechtsfragen

Seit einigen Monaten steht online eine Ausbildungs- und Know-how-Plattform für IT-Rechtsfragen zur Verfügung. Die vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) lancierte Website bietet kostenlos Checklisten, Praxisbeispiele, Musterverträge, Informationen zu Gerichtsentscheidungen usw. an. Eine Link-Sammlung zu anderen Datenbanken und Plattformen deckt weitere Informationsbedürfnisse ab. Ergänzend zu diesem Angebot bietet das Softnet-Kompetenzzentrum Recht (ein Projekt im Rahmen des Aktionsprogramms Softnet des BBT zur Förderung der Schweizer Software-Szene) Ausbildungsmodule, Vorträge, Newsletter sowie eine zentrale Anlaufstelle (Telefon 01 265 75 75). Sie beantwortet Anfragen direkt oder vermittelt Rechtsuchende an eine Schlichtungsstelle oder an rechtskundige Spezialisten.

Das Softnet-Kompetenzzentrum Recht strebt die Aufnahme und die Mitwirkung von Verbands- und Interessenvertretern sowie von Spezialisten an. Ziel ist, die Bedürfnisse des Publikums besser zu analysieren und die verfügbaren Informationen und Kontakte bedürfnisgerecht und kontinuierlich auszubauen. Das Zentrum soll innert Jahresfrist zu einer umfassenden Daten- und Link-Sammlung für rechtliche Belange in der Informationstechnologie und im E-Commerce werden. – Kontakt: www.softnet-recht.ch

Der europäische Markt für Datensicherheit wird in den nächsten Jahren massiv zulegen. Nach einer neuen Studie der Unternehmensberatung Frost & Sullivan soll der Gesamtumsatz von 524,6 Mio. US-\$ im Jahr 2000 auf 3,13 Mrd. US-\$ im Jahr 2007 ansteigen. Wichtigste Wachstumsfaktoren sind die zunehmende Nutzung von Internet und E-Mail in Unternehmen sowie ein höheres Sicherheitsbewusstsein.

Mehr Investitionen gegen Hacker und Viren

Die Bereitschaft, in Datensicherheit zu investieren, steigt mit dem Risiko, dass Computernetze in Unternehmen lahm gelegt oder sensible Daten gestohlen und dadurch erhebliche Schäden verursacht werden können.

Stark nachgefragt wird zurzeit vor allem Anti-Viren-Software, deren Notwendigkeit bereits allgemein anerkannt ist. Auf dieses Produktsegment entfiel im Jahr 2000 ein Umsatzanteil von 80%. Dieser Markt wird auch im Prognosezeitraum weiter kräftig wachsen – nicht zuletzt deshalb, weil Computerviren wie «Melissa» und «I love you» immer wieder grosses Medieninteresse hervorrufen. Weil Anti-Viren-Programme aber zunehmend in andere Lösungen integriert werden, soll sich der Anteil des Sektors am Gesamtmarkt bis 2007 auf 38,5% verringern. Gleichzeitig werden sich Inhaltsfilterung (Content Filtering) und Verschlüsselung zu wichtigen Aspekten einer umfassenden Sicherheitslösung entwickeln.

Für eine kräftige Nachfrage sorgt die zunehmende Nutzung von E-Mail und Internet durch Unternehmen und nicht zuletzt deren Interesse, die Internetnutzung ihrer Mitarbeiter stärker zu kontrollieren. Der Sektor für Inhaltsfilterung wird daher seine schnelle Expansion noch beschleunigen und gegen Ende des Prognosezeitraums mit 43,4% den Gesamtmarkt dominieren.

Der Einsatz von Verschlüsselungssoftware (Marktanteil 2000: 7,2%) wird kräftig zunehmen. Zum Umsatzanstieg von 38 Mio. US-\$ im Jahr 2000 auf 1,36 Mrd. US-\$ im Jahr 2007 tragen nicht zuletzt strengere Datenschutzvorschriften bei.

Das Gewicht der einzelnen Ländermärkte wird durch verschiedene Faktoren wie den Grad der Internetnutzung durch Unternehmen und die gesetzlichen Vorgaben bei Verschlüsselung, Datensicherheit und Datenschutz beeinflusst. Hinzu kommt die Präsenz grosser Unternehmen, der wichtigsten Investoren auf diesem Markt. Daher entfallen die grössten Anteile am Gesamtmarkt auf Grossbritannien mit derzeit 21,7% Marktanteil, Deutschland (21,1%) und Frankreich (14,5%). Die Marktführer bei Anti-Viren-Software, Network Associates und Symantec, haben den europäischen Markt für Datensicherheit fest im Griff. – Quelle: www.frost.com